

# IMPULSE

DAS QUARTIERSMAGAZIN

## EIN STADTTTEIL EROBERT SEINE MITTE

Unter Mitwirkung vieler Beteiligter wächst das York-Quartier mit dem ursprünglichen Gremmendorf zusammen



ZUSAMMEN.  
LEBEN.  
GESTALTEN.

### HERZSTÜCK MIT VORBILDFUNKTION

Zweite Konzeptvergabe für Zentrum entschieden

### IM GARTENWOHNEN ZIEHT LEBEN EIN

Die ersten Wohnungen sind vergeben



DAS  
**YORKQUARTIER**  
ENTDECKEN

AUF  
**YORKQUARTIER.DE**

ZUSAMMEN.  
LEBEN.  
GESTALTEN.

## *Liebe Nachbarschaft,*



Markus Lewe  
Oberbürgermeister



Robin Denstorff  
Stadtbaurat



Stephan Aumann  
Geschäftsführer KonVOY

aktuelle Luftaufnahmen der Baufortschritte und das 3D-Modell, das wir Ihnen in diesem Magazin vorstellen, zeigen die Dimensionen: Das York-Quartier ist ein Areal der Superlative! Mit der Entwicklung der 1800 Wohneinheiten auf einer Fläche von rund 50 Hektar wird Gremmendorf um ein Drittel wachsen. Westlich des Albersloher Weges entwickeln sich völlig neue Strukturen, die am Ende ganz selbstverständlich Teil des Gremmendorfer Alltags sein sollen.

Ein Prozess, der Herausforderung und Chance zugleich ist. Nichts weniger als ein Stadtteilzentrum soll durch das Zusammenwachsen von Gremmendorfer Meile und York-Quartier entstehen. Ein lebendiges Herz, das die Bereiche Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Begegnung, Freizeit und Mobilität bestmöglich vereint. Eine Frage ist dabei für die Stadt und die KonVOY entscheidend: Soll es gelingen, gute Übergänge zu schaffen, dann müssen wir beide Seiten des Albersloher Weges mitdenken. Antworten finden wir nicht allein auf dem Reißbrett, sondern mit einer klugen Mischung aus Know-how, Fingerspitzengefühl und einem intensiven Dialog mit allen Beteiligten.

Ein wichtiger Schritt ist mit der Gründung des Zentrenmanagements gemacht, das von nun an als Drehscheibe zwischen allen Akteur:innen dient. Bauliche Akzente im Sinne eines offenen Miteinanders wird die Landmarken AG mit ihren Plänen für das zweite Baufeld am zukünftigen Yorkshire-Platz setzen. Und auch der Albersloher Weg wird sein Gesicht ändern (müssen), damit sich das Zentrum bald mit Leben füllt.

Lesen Sie in diesem Magazin, wie aus vielen kleinen Maßnahmen ein gemeinsames großes Ganzes mit Strahlkraft entstehen kann. Viel Vergnügen! **▼**

MÜNSTER  
**YORKQUARTIER**

**DAS PASSIERT IM YORK-QUARTIER**

Entdecken Sie auf der Quartierskarte, wo wir in dieser Ausgabe von **IMPULSE** für Sie unterwegs waren.

**X** Seitenzahl





06 NACHBARSCHAFT

**HERZSTÜCK MIT VORBILDFUNKTION**

Links und rechts des Albersloher Weges entsteht das attraktive und zukunftsfähige Zentrum Gremmendorfs.

14 GEMEINSCHAFT

**FRÜHLINGSERWACHEN IM GARTENWOHNEN**

Die ersten Bewohner:innen des Quartiers sind eingezogen.



„BEI UNSEREM URBAN-GARDENING-PROJEKT DARF JEDER MITMACHEN.“

20 WISSENSCHAFT

**UNSIHTBARES MULTITALENT**

Ein unterirdisches Regenrückhaltebecken schützt Bewohnende und Umwelt.

09 NACHBARSCHAFT

**IM DIALOG ZUR NEUEN MITTE**

Das neu gegründete Zentrenmanagement ist Ansprechstation für alle Beteiligten.

11 GESCHAFFT

**FLEISSENDER ÜBERGANG**

Der Knotenpunkt auf Höhe des Gremmendorfer Weges ist fertig.

12 WISSENSCHAFT

**VIRTUELLE WELTEN**

Ein 3D-Modell des Quartiers ermöglicht Simulationen und virtuelle Kameraflüge.

17 ERBSCHAFT

**VERY BRITISH: POLO**

Die britischen Soldaten wollten selbst in Münster nicht auf ihren Lieblingssport verzichten.

18 ERRUNGENSCHAFT

**LERN- UND SPIELRÄUME IM GRÜNEN**

Recyclingziegel, Fledermauskästen und Dachbegrünung: Die neue Grundschule wird rundum nachhaltig.

22 AUSBLICK

**WAS PASSIERT IM QUARTIER?**

Die jüngsten Baufortschritte im kurzen Überblick.

23 IMPRESSUM



**So viel Natur wie möglich**  
Ein Dachgarten auf den Erdgeschossen  
schafft eine grüne Oase mitten im Urbanen.



**Urbanes Umfeld**  
Die Eingänge der Geschäfte im Erdgeschoss  
sind zum zukünftigen Yorkshire-Platz und  
damit zum Albersloher Weg hin ausgerichtet.

STADTTEILZENTRUM GREMMENDORF

# HERZSTÜCK MIT VORBILD- FUNKTION

**M**it einer passgenauen Planung links und rechts des Albersloher Weges soll Gremmendorf ein neues, attraktives und zukunftsfähiges Zentrum erhalten. Ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg ist jetzt erreicht: Bei der Konzeptvergabe für das zweite Baufeld des Teilquartiers Gremmendorf Zentrum am zukünftigen Yorkshire-Platz überzeugte die Landmarken AG mit einem Entwurf des Büros „RKW Architektur“ die Fachjury.

## Ergänzung und Stärkung

Das Konzept der Landmarken AG sieht zwei Gebäudekomplexe vor: In den Obergeschossen finden insgesamt 60 Wohneinheiten Platz, davon etwa die Hälfte förderfähig. In eines der Erdgeschosse zieht ein Supermarkt auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern ein. Das zweite Erdgeschoss teilen sich ein Lebensmittel-Discounter und ein Drogeriemarkt. Ein wichtiger Aspekt für Stephan Aumann, Geschäftsführer der KonvOY GmbH als städtische Entwicklungsgesellschaft: „Der Einzelhandel in den Neubauten steht nicht in Konkurrenz zur Gremmendorfer ‚Meile‘, sondern soll das künftige Zentrum stärken und ergänzen.“

## Ästhetik mit Nachhaltigkeit

Einladende große Fensterflächen in Kombination mit Klinkerfassaden prägen die Optik. Zwischen den beiden Neubauten entsteht ein öffentlicher Ort der Begegnung. Ein Dachgarten auf den Erdgeschossen bildet eine grüne Oase mitten im urbanen Umfeld. Gemäß Ausschreibung errichtet die Landmarken AG ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Gebäude nach dem KfW-40-Energiestandard und der Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges

Bauen (DNGB). Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und ein hoher energetischer Standard sind die Eckpfeiler dieser ökologisch verantwortungsvollen Umsetzung. Wo möglich, wird auf den Einsatz von Verbundwerkstoffen verzichtet, damit die verwendeten Materialien nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip am Ende der Lebenszeit des Gebäudes getrennt und wiederverwertet werden können.

## Einladendes Entrée

„Die Entwicklung der früheren York-Kaserne ist eine hochspannende Flächenkonversion, in deren Verlauf wir gern Akzente setzen möchten“, erklärt dazu Thomas Binsfeld, Mitglied der Landmarken-Geschäftsleitung. Vorstandsmitglied Jens Kreiterling ergänzt: „Dieses Projekt, das mit seiner integrativen Kraft für das ganze Quartier eine soziale Wirkung entfalten wird, haben wir mit viel Herzblut geplant.“ Was Stephan Aumann besonders gut gefällt, ist die teils zweigeschossige Eingangszone: „Sie stellt einen einladenden Übergangsbereich zum Platz hin dar“, ist er überzeugt davon, dass dieser planerische Kunstgriff einen großen Anteil an der Attraktivität und Lebendigkeit des künftigen Yorkshire-Platzes haben wird. →



### Parken unter der Erde

Bis ins Detail durchdacht ist auch die Verkehrsführung: Anlieferung und Zufahrt zur Tiefgarage erfolgen über die Westseite des Baufeldes und sparen den Yorkshire-Platz aus. Vom Eingangsbereich aus verbinden Rolltreppen und Aufzüge das Erdgeschoss mit der Tiefgarage. Unterirdisch stehen 230 Autostellplätze zur Verfügung. Hinzu kommen mehr als 300 Fahrradstellplätze, zum Teil ebenfalls unterirdisch. „Wir sind sehr angetan davon, dass es gelungen ist,

das Thema Parken fast komplett unter die Erde zu verlagern“, schildert Aumann, „das hätte ursprünglich kaum einer für möglich gehalten.“ Ein oberirdischer Mobility Hub vereint später die öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie Sharing-Angebote für Lastenräder, Autos und E-Scooter.

### Rundes Gesamtkonzept

Beeindruckt hat die Jury nicht zuletzt die Diversität des Wohnkonzepts über die klassischen Wohnformen hinaus: Ein Komplex

von 1200 Quadratmetern ist für einen wohnnahen Pflegestützpunkt, eine Seniorentagespflege sowie eine Großtagespflege für Kinder vorgesehen. Ein Gesamtkonzept, das auch Stadtbaurat Robin Denstorff überzeugt: „Das Projekt von Landmarken bestätigt unsere ambitionierte Planungs-idee“, sagt er. „Es entsteht kein austauschbares Einzelhandelsensemble, sondern eine harmonische Ergänzung des Stadtteilzentrums mit passender Architektur und einer richtigen Mischung an Nutzungen.“ **Y**

„EIN LEBENDIGES QUARTIER MUSS SICH AUS DEM STANDORT HERAUS ENTWICKELN.“

Thomas Binsfeld  
Geschäftsleitung Landmarken AG



# 4250

Quadratmeter für 60 Wohneinheiten in den Obergeschossen, davon rund die Hälfte förderfähig.

Quadratmeter für einen wohnnahen Pflegestützpunkt, eine Seniorentagespflege sowie eine Großtagespflege für Kinder.

# 1200

Quadratmeter für Verkaufsfläche in den Erdgeschossen, verteilt auf einen Supermarkt (2400), einen Lebensmittel-Discounter (1600) und einen Drogeriemarkt (940).

# 4940

### DIE NEUBAUTEN IN ZAHLEN

Gewerbefläche Obergeschosse: 5100 m<sup>2</sup>

Dachflächenbegrünung: 4200 m<sup>2</sup>

Gesamte Nutzfläche: 17.000 m<sup>2</sup>

Grundstücksfläche: 11.000 m<sup>2</sup> (davon 6500 m<sup>2</sup> bebaut)

Anzahl Stellplätze PKW: 267 (davon 35 oberirdisch)

Anzahl Radabstellanlagen: 306

Was zeichnet den Standort York-Quartier für die Landmarken AG aus und wie stellt sie sich den Umsetzungsprozess vor? Das komplette Interview mit Thomas Binsfeld finden Sie unter:

[yorkquartier.de/interview-binsfeld](http://yorkquartier.de/interview-binsfeld)







# IM DIALOG ZUR NEUEN MITTE



Die Moderatorin des Abends, Anne Kraft von Stadt + Handel (3. v. r.), im Gespräch mit (v. l.) Laura Brähler (Team Zentrenmanagement Stadt + Handel), Christopher Festersen (Amtsleiter Stadtplanungsamt), Bernadette Spinnen (Leiterin Münster Marketing), Jeff Marengwa (Leiter des Amtes für Mobilität und Tiefbau) sowie Stephan Aumann (Geschäftsführer KonvOY GmbH).

Neugierig geworden, was noch passiert ist? Weitere Infos und Bilder finden Sie unter:

[yorkquartier.de/auftakt-zentrenmanagement](http://yorkquartier.de/auftakt-zentrenmanagement)



„DAS STADTTEILZENTRUM IST HIER GENAU RICHTIG – UND WIR WERDEN ES MIT LEBEN ERFÜLLEN.“

Peter Bensmann  
Bezirksbürgermeister

**W**ie wird das neue Stadtteilzentrum fit für eine tragfähige Zukunft? Die Antwort lautet: durch geschickte Planung auf beiden Seiten des Albersloher Weges – und intensiven begleitenden Dialog.

Ein Instrument in diesem Zusammenhang: das Zentrenmanagement, welches das Planungs- und Beratungsbüro Stadt + Handel aus Dortmund im Auftrag der Stadt Münster durchführt. Finanziert wird das Projekt unter anderem mit Fördermitteln aus dem Sofortprogramm zur Stärkung der Zentren

in Nordrhein-Westfalen. „Wir sind quasi die Drehscheibe zwischen Stadtverwaltung, Immobilieneigentümer:innen und Gewerbetreibenden an der Gremmendorfer Meile, neuen Investor:innen sowie anderen Interessierten“, konkretisiert Projektleiterin Anne Kraft, die von Laura Brähler und Tom Sentker unterstützt wird.

**Gemeinsam gute Lösungen finden** Sie und ihr Team sorgen für die Vernetzung der Akteur:innen, übernehmen das Baustellenmanagement und informieren via Newsletter, Website oder Druckerzeugnisse über alle aktuellen Entwicklungen. „Unsere wichtigste Aufgabe ist es,

das Ohr bei den Menschen zu haben und herauszuhören, wo der Schuh drückt“, erläutert Kraft, „und dann Hand in Hand mit allen Beteiligten auf schnellstem Wege bestmögliche Lösungen zu finden.“ Ein Beispiel aus dem aktuellen Baustellenalltag an der Gremmendorfer Meile, wo gerade der Neubau des Superbiomarktes für logistische Herausforderungen sorgt: „Während eines Rundgangs auf Initiative des Gewerbevereins ist es uns gemeinsam gelungen, drei zusätzliche Parkplätze freizuschaffen und fünf Langzeitparkplätze auf Kurzzeit umzustellen“, schildert Kraft.

→



Team Zentrenmanagement:  
Laura Brähler und Tom Sentker  
sind von nun an die Kontaktpersonen  
bei Stadt + Handel für Interessierte.



### Die Anliegen ernst nehmen

Bewusst ist allen Akteur:innen, dass die Dynamik im Stadtteil sich maßgeblich ändern und der Weg dorthin manche Herausforderung mit sich bringen wird: „Uns ansässigen Gewerbetreibenden wird über einen längeren Zeitraum viel abverlangt“, geht Jan Borghorst, Vorsitzender des Gewerbevereins Gremmendorf Angelmodde, zum Beispiel auf die Einschränkungen durch die Baustellensituation ein. Wichtig sei ihm, dass die Stadtplanung die Anliegen der Geschäftsleute ernst nehme: „Unsere Zeile hier funktioniert! Darauf sollten die Entscheider:innen Rücksicht nehmen.“ Vor allem bei der Parkplatzfrage und bei der Abstimmung des Angebots wünschen sich seine Mitstreiter:innen ein sensibles Vorgehen. „Deshalb sind wir froh,

dass inzwischen beide Seiten des Albersloher Weges explizit mitgedacht werden und wir mit dem Zentrenmanagement Ansprechpartner:innen vor Ort haben, die uns bei dem Prozess begleiten.“

### Herausforderung birgt Chancen

Ein lohnenswertes Ziel, auf das alle Beteiligten gemeinsam hinarbeiten: Das ist auch für Bezirksbürgermeister Peter Bensmann der richtige Weg. Mit der Entwicklung des ehemaligen Kasernengeländes erhielten die Gremmendorfer:innen eine Möglichkeit, das Zentrum neu zu beleben. Vor diesem Hintergrund seien die Baumaßnahmen, auch wenn zeitweise beschwerlich, eine „Riesenchance“, so Bensmann: „Das Stadtteilzentrum ist hier genau richtig – und wir werden es mit Leben erfüllen!“ **Y**



Den Nachbericht und die Videoaufzeichnung finden Sie auf der Website [muensterzukunft.de](http://muensterzukunft.de).



Außerdem können sich Interessierte auf derselben Website für den Newsletter anmelden und so immer auf dem aktuellen Stand bleiben.



### FRAGEN UND ANTWORTEN

Wie entsteht eine harmonische Verbindung zwischen neuem Quartier und Stadtteil? Warum wird der Bereich vor den bestehenden Geschäften auf der Ostseite des Albersloher Weges nicht komplett autofrei? Und wie wirken sich die Pläne auf den Baumbestand aus? Das waren nur einige der Fragen, die den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung des Zentrenmanagements „Gremmendorf. Gemeinsam. Gestalten.“ unter den Nägeln brannten.

Entsprechend groß war der Andrang auf den Infoabend Mitte Februar im ehemaligen Offizierskasino: Über 300 Anmeldungen gingen ein – bei nur 199 Plätzen. Videoaufzeichnungen ermöglichen jedoch auch im Nachhinein allen Interessierten eine Teilnahme.

Die Botschaft des Abends: Die aktuellen Entwicklungen sind trotz aller Herausforderungen eine Chance für Gremmendorf mit dem Ziel eines zukunftsfähigen Stadtteilzentrums – und zwar auf beiden Seiten des Albersloher Weges.

Für weitere Fragen und Anregungen steht das Team von Stadt + Handel gerne zur Verfügung.

E-Mail: [gremmendorf@stadt-handel.de](mailto:gremmendorf@stadt-handel.de)  
Telefon: 0163 7740312 oder  
0163 3471544





Der dritte Knotenpunkt ist fertig: Er ermöglicht die Zufahrt in den nördlichen Teil des Quartiers.

# FLIESSENDER ÜBERGANG

**E**r ist eine der Hauptverkehrsadern der Stadt: der Albersloher Weg. Mit der Entwicklung des York-Quartiers nimmt er künftig eine noch wichtigere Stellung ein. Jetzt ist der dritte Knotenpunkt auf Höhe des Gremmendorfer Weges fertig.



## Zentrale Rolle bei der Erschließung

Dieser Knotenpunkt spielt derzeit eine zentrale Rolle, denn er dient als Zufahrt nicht nur für den Baustellenverkehr, sondern auch für die vielen neuen Bewohner:innen im Norden des Quartiers, die bereits eingezogen sind. „Da der nördlichste Knotenpunkt Höhe Wiltshireweg keine Zufahrt vom Süden aus ermöglicht, mussten wir hier frühzeitig tätig werden“, erläutert Björn Schilder vom Amt für Mobilität und Tiefbau. Die gerade entstehenden Wohn- und Geschäftshäuser im Bereich der Kreuzung werden ebenfalls über den neuen Kreuzungsbereich erschlossen.

## Busse haben freie Fahrt

Um den Verkehrsfluss auf der Hauptverkehrsstraße zu gewährleisten, hat der Albersloher Weg stadteinwärts wie -auswärts eine zusätzliche Abbiegespur erhalten. Die Busse nutzen eine Art Sonderspur, die Haltestelle auf Quartiersseite ist vor der Zufahrt platziert. „An der Ampel ist eine so genannte Busschleuse entstanden, wie wir sie mehrfach in Münster haben“, berichtet Schilder. „Von hier aus kann

die Buslinie 8 auf die Linksabbiegespur wechseln und in den Gremmendorfer Weg abbiegen.“ Nicht nur die Buslinien 8 und 6 machen Station am York-Quartier, sondern später auch die aus Westen verlängerte Buslinie 17, die das Quartier von West nach Ost erschließt und bis zur Reaktivierung der WLE am Albersloher Weg endet.

## Bequem und sicher

Die Kreuzung ermöglicht ein sicheres und bequemes Überqueren zu Fuß und mit dem Rad. Taktile Leitstreifen für Menschen mit Handicap sind mitgedacht und werden nachgerüstet, sobald die verkehrlichen Maßnahmen rund um den Albersloher Weg finalisiert werden. Die aktuelle Baustelle, die mit verkehrlichen Einschränkungen gerade zu Stoßzeiten verbunden ist, hat allerdings nichts mit der Quartiersentwicklung zu tun, unterstreicht Stephan Aumann, Geschäftsführer der KonVOY GmbH: „Hierbei handelt es sich um Baumaßnahmen der Stadtnetze Münster, die ihr Leitungsnetz dringend erneuern müssen.“ **Y**

Mehr Infos zum Gestaltungskonzept im **Impulse**-Magazin 04/2022 auf Seite 20

[yorkquartier.de/  
quartiersmagazin](http://yorkquartier.de/quartiersmagazin)





„DAS 3D-MODELL  
VERTIEFT DEN  
BÜRGERDIALOG.“

Patrick Meis  
Stadt Münster

# VIRTUELLE WELTEN



**B**is das York-Quartier in seinem fertigen Zustand erlebbar ist, dauert es noch Jahre. Virtuell wird das aber schon bald möglich: KonVOY und Stadt Münster arbeiten an einem 3D-Modell.

## Eine weitere Dimension

„Ein 3D-Modell erweitert das Kataster in die dritte Dimension“, erklärt Patrick Meis vom Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Münster. Das Kataster ist seit Jahrhunderten Aufgabe des öffentlichen Gemeinwesens: Um Eigentums- grenzen bestimmen zu können, wurden sämtliche Grundstücke im Hinblick auf ihre Maße und Lage beschrieben. Damals diente das dem Zweck, die Steuern für landwirtschaftliche Nutzflächen bemessen zu können. Die Behörde nahm die Vermessung vor und fertigte Karten an. Im Grunde ist das heute noch so – aber die Möglichkeiten und Methoden sind vielfältiger geworden. Meis ist Kartograph. Er zeichnet aber keine Grundstücksgrenzen auf ein Stück Papier, sondern arbeitet mit einer Computer-Software. „Die KonVOY hat uns mit dem Wunsch ins Boot

geholt, ein realistisches 3D-Modell für die beiden Quartiere York und Oxford zu erstellen“, erklärt Meis die Idee hinter dem Projekt. „Was wir für die Umsetzung benötigen, ist eine riesige Menge elektronischer Daten.“

## Luftbilder als Basis

Der technische Grundstein für ein 3D-Modell wurde schon 2017 gelegt: Am 1. Januar war der Stichtag für die Bereitstellung von Geobasis- daten unter Open-Data-Prinzipien in NRW. Das bedeutet, das Land veröffentlicht Luft- bilder für alle im Internet zugänglich, aus denen Behörden und Privatpersonen großflächig Basis-Daten für ein 3D-Stadtmodell ziehen können. Auch Patrick Meis nutzt diese Open- Data-Luftbilder sowie 3D-Gebäudemodelle des Landes als Basis für das Quartiersmodell.



## Quartier im Taschenformat

Das 3D-Modell sollen dem- nächst alle Interessierten über ihren Browser aufrufen und so einen Blick in die Zukunft des Quartiers werfen können.



„Der Nachteil ist, dass die Darstellung der Gebäude nicht sehr detailreich ist. Die Daten des Landes stellen die Gebäude mit einem LoD – also Level of Detail (deutsch: Detaillierungsgrad) – von 1 oder 2 dar, das heißt, die Gebäude werden als standardisierte Klötzchen, höchstens noch mit schematischer Dachform, gezeigt. Für die Darstellung des York-Quartiers ist ein LoD von 4 angestrebt.“

### Daten und Details gesucht

Für eine realistische Visualisierung benötigt Meis also noch mehr Datenquellen – vor allem, da das Modell einen Blick in die Zukunft werfen will und viele der zukünftigen Gebäude oder Bäume noch gar nicht existieren. Für private Projekte liefern die Daten die Architekturbüros, die im Rahmen der Konzeptvergabe mit der Bebauung beauftragt wurden. Für Kitas oder Schulen in öffentlicher Hand ist das Amt für Immobilienmanagement beteiligt. Das Grünflächenamt kennt durch Scannerflüge alle Standorte sowie Kronendurchmesser der Bäume und hat auch schon Daten für die zukünftig geplanten Bäume. Dazu liefern Drohnenflüge, die der Außendienst zur Dokumentation macht, regelmäßig den aktuellen Stand.

### Blick in die Zukunft

„Wenn all diese Daten zusammengetragen und eingepflegt sind, fülle ich das virtuelle Quartier mit Leben: Straßen, Spielplätze, hier und da ein Auto oder ein Fahrrad.“ Meis rechnet damit, dass virtuelle Kameraflüge durch das 3D-Modell schon in einigen Wochen online gehen können. Zukünftig soll auch das Modell selbst für alle Interessenten zugänglich sein. Die Übersetzung der Datenmenge in ein 3D-Modell hat den Vorteil, dass keine spezielle Software benötigt wird, um die Daten zu lesen, sondern alle das Modell online in ihrem Browser aufrufen können. „Die Nutzer:innen können in dem Modell zudem in der Zeit hin und her springen: Vom Stand der Kaserne 2018, als die KonVOY das Gebiet übernommen hat, bis zum Jahr 2030 mit den neuen Gebäuden und Bäumen.“ Auch Anwendungen für Virtual-Reality-Brillen sind möglich.

### Vorreiterprojekt für ganz Münster

Meis blickt bereits noch weiter in die Zukunft: „Wir sammeln gerade das Know-how für ein potenzielles größeres Projekt. Das Modell

könnte auf die ganze Stadt ausgeweitet werden.“ Bei der Planung von Neubaugebieten können Simulationen dabei unterstützen, nachhaltige Lösungen zu finden: Die Visualisierung von Jahreszeit und Sonnenstand zeigt, wann wo Schatten fällt und wo eine Parkbank oder ein beliebter Baum stehen sollte. Simulationen von Regenfällen geben Aufschluss darüber, wo eine Regenmulde sinnvoll ist. Außerdem können im Modell Verkehrsflüsse aus verschiedenen Perspektiven analysiert werden: Wo sollte ein Fahrradweg sein? Was braucht das Quartier aus Fußgängerperspektive?

### Verstärkte Bürgerbeteiligung

Für die Planung des York-Quartiers können unterschiedliche Szenarien durchgespielt werden: Bei zukünftigen Konzeptvergaben werden die favorisierten Einreichungen 3D-modelliert und können so der Jury und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das unterstützt die Vorstellungskraft bei der Wahl, welche Alternative das rundere Gesamtkonzept ergibt. Meis ist überzeugt: „Das ist eine gute Möglichkeit, bei Bürgerbeteiligungen konkreter zu werden und den Dialog mit der Bürgerschaft zu vertiefen.“ **Y**

### Virtual Reality

Das 3D-Modell soll auch in einer Virtual-Reality-Umgebung genutzt werden, um das Quartier über eine VR-Brille erlebbar zu machen.





# FRÜHLINGS- ERWACHEN IM GARTENWOHNEN

## Natürliche Klimaanlage

Großzügige öffentliche und private Gärten, Dachbegrünung und ein naturnaher Regenwasserkreislauf sorgen für ein angenehmes Klima.

Im Nordwesten des Teilquartiers Gremmendorf Zentrum grenzt das Gartenwohnen an – und das füllt sich gerade rasant mit Leben: Im August 2022 zogen hier die ersten 70 Studierenden und acht Familien als Pioniere ins Quartier, mittlerweile leben bereits 700 Menschen in den fünf fertiggestellten Gebäuden. In zwei Jahren werden es insgesamt 2000 Bewohner:innen sein.





#### Urban Gardening

Auch wer keinen eigenen Garten hat, kann hier Obst und Gemüse anbauen.

Vinzenz Heidrich  
Quartiersmanager Wohn + Stadtbau

„ICH MÖCHTE  
EHRENAMTLICHES  
ENGAGEMENT  
FÖRDERN.“

Es ist auch für die Wohn + Stadtbau ein außergewöhnlich großes Projekt. Die Herausforderung birgt aber eine besondere Chance: Ein so großes Baufeld als Ganzes entwickeln zu können, ermöglicht die Umsetzung größerer, zukunftsweisender Ideen. Das Teilquartier Gartenwohnen setzt dabei besonders zwei Schwerpunkte in der Planung: soziales Miteinander und Natur im Wohngebiet.

#### Begehrter Wohnraum

Für die soziale Vielfalt war schon von Anfang an gesorgt: Im Sommer 2022 nahm die Kita St. Hilda im Erdgeschoss eines der Wohnhäuser ihren Betrieb auf. Etwa zeitgleich zogen die ersten Familien in etwa 30 öffentlich geförderte Wohnungen. Auch die 72 Studierendenappartements wurden im August fertig. Bezahlbarer Wohnraum in guter Lage ist knapp. Dass dieser Wohnraum dringend benötigt wird, zeigt sich daran, dass alle Zimmer direkt vergeben waren. Unterstützt wird das soziale Miteinander durch den Quartiersmanager Vinzenz Heidrich (s. Interview auf Seite 16). Bereits jetzt sind erste ehrenamtliche Projekte entstanden. Heidrich plant, die Vielfalt der Bewohner:innen bewusst zu nutzen: „Da sind auf der einen Seite die Studierenden, die Lust und Energie haben, etwas zu bewegen, und auf der anderen Seite alte Menschen, die vielleicht Hilfe im Alltag

brauchen. Diese beiden Gruppen will ich zusammenbringen.“

#### Platz für Begegnung

Einen Ort wird dieses Vorhaben im Kubus finden: Das Gemeinschaftshaus im Zentrum des Teilquartiers wird nicht nur die Arbeitsräume des Quartiersmanagers beherbergen, der übergangsweise in einer Erdgeschosswohnung sein Büro bezogen hat. Hier wird auch die Lebenshilfe Räumlichkeiten haben, und es wird Platz für Begegnung geben. „Das Einzige, was uns hier noch fehlt, sind Gemeinschaftsräume, in denen man sich auch in größeren Gruppen treffen kann“, meint Bewohnerin Celine, die seit Herbst BWL studiert.

#### Gartenträume in der Stadt

All diese Gruppen finden im Gartenwohnen ein grünes Zuhause. Aber was bedeutet es, wenn ein Wohnquartier grün ist? Ein erster Schritt ist die durchgängige Dachbegrünung: Das sorgt nicht nur für ein ausgeglichenes Raumklima in den Häusern, sondern kühlt und filtert die Luft im gesamten Straßenraum. Der Lebensraum für Tiere und Pflanzen hoch oben wird ergänzt durch zahlreiche Grünflächen und Bäume auf dem Boden. Dazu zählt etwa der Grüngürtel, der zwischen der historischen Mauer und den Stellplätzen im Norden liegt. Das naturnahe Regenwassermanagement, das sich

durch das gesamte York-Quartier zieht, bildet an den Klinkerbauten der Wohn + Stadtbau ein ästhetisches Wasserspiel: Der Regen läuft durch offene Rinnen und führt in Sickermulden, die kleine Teiche bilden. Die Bewohner:innen können über kleine Brücken trockenen Fußes durchs Teilquartier gelangen. Zwei öffentliche Grünflächen, die in Zusammenarbeit zwischen KonVOY und Wohn + Stadtbau entstehen, ergänzen die privaten Gärten. Für alle zugänglich sind die Gemeinschaftsgärten. Hier hat jüngst eine Urban-Gardening-Gruppe den Kräuter- und Gemüseanbau gestartet. **Y**

#### WOHNBERECHTIGUNGSSCHEIN

Mit dem Wohnberechtigungsschein (WBS) kann öffentlich geförderter Wohnraum angemietet werden. Mieter:innen mit geringem oder mittlerem Einkommen können den WBS beantragen.

#### Weitere Informationen:

Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung:  
stadt-muenster.de/  
wohnungsamt



„MENSCHEN  
VERBINDEN  
IST MEIN JOB.“

Vinzenz Heidrich  
Quartiersmanager Wohn + Stadtbau

**5** 000 Menschen im gesamten York-Quartier, davon allein 2000 im Teilquartier Gartenwohnen: Für dieses außergewöhnlich große Bauprojekt hat die Wohn + Stadtbau erstmals einen Quartiersmanager eingestellt, der sich um die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohner:innen kümmert. Seit Januar 2022 übernimmt Vinzenz Heidrich diese Aufgabe.



#### Herr Heidrich, was ist ein Quartiersmanager?

Das lässt sich so pauschal gar nicht beantworten. Bei der Wohn + Stadtbau gab es so etwas bisher nicht – und ich war es vorher auch nicht. Es gibt zig Quartiersentwickler mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Aber im Grunde haben wir eins gemeinsam: Ein Quartiersmanager ist Ansprechpartner vor Ort, verbindet Menschen und vernetzt Akteure. Mein Job ist es also, Small Talk zu machen – ein klassisches Beispiel für soziale Arbeit. Man braucht aber viel Erfahrung, die ich als Familientherapeut und Sozialpädagoge habe.

#### Was ist die Herausforderung im Teilquartier Gartenwohnen?

Der große Unterschied zu bestehenden Quartieren ist, dass es dort

bereits eine bestehende Kultur gibt. Hier werden die neuen Bewohner die Kultur über die Zeit selbst etablieren. Eine Kultur entsteht insbesondere bei gemeinsamen Veranstaltungen. Diesen Prozess werde ich unterstützen. Bei der Menge an Menschen wird es auch immer Mieterkonflikte geben, die beraterisch begleitet werden müssen. Auch deswegen hat die Wohn + Stadtbau die Stelle unbefristet ausgeschrieben.

#### Was sind Projekte, die Sie vorhaben?

Ich möchte ehrenamtliches Engagement fördern. Dazu braucht es räumliche Flächen, die Begegnung ermöglichen. Die gibt es hier noch nicht, da das Quartier nicht wie andere langsam über Jahrhunderte oder Jahrzehnte gewachsen ist. Wir gestalten unseren Raum selbst.

Ein Beispiel für einen dieser Begegnungsorte ist unser Urban-Gardening-Projekt. Dort darf jeder mitmachen: aus dem Quartier, aus Gremmendorf, aber auch aus ganz Münster. Das Projekt soll zur Vernetzung der Menschen beitragen, hat aber natürlich auch einen ökologischen Wert. Außerdem ist ein Treffen des Heimrates geplant, der sich in Eigenverwaltung um die Belange der Studierenden kümmert. Auf unserem Quartiersfest am 21. April werden sich sicher einige Ideen ergeben. **Y**



Das Interview in voller Länge finden Sie unter:

[yorkquartier.de/  
interview-heidrich](https://yorkquartier.de/interview-heidrich)



**In einem sind sich die britischen Prinzen noch einig: William und Harry sind beide begeisterte Polospieler. Schließlich ist die Sportart typisch englisch.**

Anfang des 19. Jahrhunderts gelangte die Gepflogenheit, Bälle vom Pferderücken aus ins Tor zu schlagen, von Asien aus auf die britische Insel. 1859 wurde der erste Poloclub gegründet. Fortan sorgten die hemdsärmeligen Gentlemen auf ihren wendigen Ponys für Glamour im gestreckten Galopp.

Von den Cotswolds zur York-Kaserne? Aber sicher! Denn die britischen Streitkräfte in den Kasernen wollten keineswegs auf den „Sport der Könige“ verzichten. Davon zeugen nicht nur ehemalige Pferdeboxen in den Panzerhallen, sondern vor allem ein Überbleibsel, das auf der Rückseite dieses Magazins zu sehen ist. Neben den Wagenhallen stießen die Quartiersentwickler:innen auf einen asphaltierten Platz mit einem vier Meter hohen Maschendrahtzaun. In seiner Mitte: ein Holzpferd auf Stahlfedern. Erst Monate später machten britische Veteranen den Spekulationen, wozu die Anlage gedient haben könnte, ein Ende: Auf dem Pferd hatten die Reiter Poloschläge geübt.

**GLAMOUR IM  
GESTRECKTEN  
GALOPP**

## VERY BRITISH: POLO

Wer die Sportart live sehen möchte, hat dazu am 29. und 30. Juli beim Polopicknick auf dem Hugerlandshof in Handorf Gelegenheit. ▼



# LERN- UND SPIELRÄUME IM GRÜNEN



## Gekonte Übergänge

Bei der Drei-Gruppen-Kita im ehemaligen Unteroffizierskasino sind Alt und Neu durch einen verglasten Gang verbunden.

Von der Sandkiste bis zum kleinen Einmaleins: Dafür, dass der Kasinopark in Zukunft ein lebendiger Treffpunkt mit viel jungem Publikum sein wird, sorgen zwei weitere aktuelle Bauprojekte. Zum einen traf der Rat der Stadt kürzlich die Entscheidung, das ehemalige Unteroffizierskasino zu einer Drei-Gruppen-Kita umzubauen und zu erweitern. Zum anderen stand jetzt der erste Spatenstich für die Grundschule auf dem Programm.



## Neue Grundschule mit Turnhalle

Ein gutes Lernklima wird die neue Grundschule im York-Quartier bieten. Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.



Marc Hehn (Hehn Scholz Pohl Architekten), Christine Zeller (Stadtkämmerin), Corinna Humer, Ludger Kloidt (beide NRW.Urban), Oberbürgermeister Markus Lewe, Eckhard Scholz (Hehn Scholz Pohl Architekten) und Harald Koops (Amt für Immobilienmanagement) (v.l.) beim ersten Spatenstich für den Bau der neuen Grundschule.

„Die neue Grundschule ist ein enorm wichtiger Bestandteil dieses Quartiers“, betonte Oberbürgermeister Markus Lewe. „Sie wird allen Familien kurze Wege für ihre Kinder bieten.“ Die vierzügige Einrichtung samt Zweifachsporthalle entsteht dort, wo früher die Kommandantur stand: links vom ehemaligen Haupteingang. Die Herausforderungen bei der Planung waren groß. „Das Gelände bietet wenig Platz. Der Neubau muss sich an den unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden im York-Quartier orientieren. Und es sollten so viele der großen alten Bäume wie möglich erhalten bleiben“, sagte Stadtkämmerin Christine Zeller.

#### Neues Leben für alte Klinker

Ein Schwerpunkt des Neubaus liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. Die gesamte Klinkerfassade besteht aus „Second-Hand-Klinker“. Darüber hinaus baut die Stadt Fledermauskästen in die Fassade ein und installiert auf dem begrüntem Dach des Schulgebäudes eine Photovoltaikanlage. Das Dach der Sporthalle wird ebenfalls begrünt. Der Landesbetrieb NRW.Urban baut die Schule auf Basis des Entwurfs von Hehn Scholz Pohl Architekten treuhänderisch für die Stadt in Kooperation mit dem Amt

### WEITERE KITA IM KASINOPARK UND ERSTER SPATENSTICH FÜR GRUNDSCHULE

für Immobilienmanagement. Kostenpunkt: rund 45 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.

#### Gekonte Übergänge

Auch die benachbarte neue Kindertagesstätte für bis zu 55 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren soll ab Sommer 2025 ihre Türen öffnen. Sie zieht in das denkmalgeschützte ehemalige Unteroffizierskasino ein. Das Architekturbüro Böll Architekten GmbH hatte bei dem Entwurf für das Grundstück, das mit der historischen Mauer zum Albersloher Weg abschließt, die Aufgabe, Denkmalschutz und Platzbedarf zu vereinen. Die Profis stellten sich der Herausforderung, indem sie den notwendigen Neubau für die dritte Gruppe räumlich vom Hauptgebäude abrückten. Ein verglaster Verbindungsgang sorgt für einen transparenten Übergang.

#### Grün und abwechslungsreich

Zwischen den Gebäudeteilen wird es grün und abwechslungsreich: Der Außenbereich integriert die Kita behutsam in den Kasinopark. Die



Spielflächen werden mit viel Liebe zum Detail und Spielgeräten aus Holz gestaltet. Als schützendes Element zum Albersloher Weg wird die alte Kasernenmauer in diesem Bereich vollständig erhalten bleiben. Die Stadt Münster investiert in dieses Projekt rund 4,6 Millionen Euro, zusätzlich sind Anträge für Fördermittel aus Bund und Land gestellt. Nun steht die Ausführungsplanung an. Im Sommer starten dann die Arbeiten. ▼



„EINE TIEFBAUSTELLE MIT DIESEN AUSMASSEN ERLEBEN WIR NICHT JEDEN TAG.“

Marius Sakautzki-Fokin  
Amt für Mobilität und Tiefbau



10 mal 40 Meter misst das unterirdische Regenrückhaltebecken.



## UNSICHTBARES MULTITALENT

### U nterirdisches Regenrückhaltebecken schützt Bewohnende und Umwelt.

2800 Kubikmeter Bodenaushub, rund 30 bis 40 Projektbeteiligte, 74 Tonnen Stahl: Es war keine alltägliche Baustelle, die die Stadt Münster im vergangenen Jahr im Bereich der York-Hauptzufahrt zu bewältigen hatte. Inzwischen sind die Ausmaße der 10 mal 40 Meter großen Grube unter der neuen Baustraße nur noch erahnbar. Doch die unterirdische Anlage erfüllt eine wichtige Funktion: Entstanden ist hier ein Regenrückhaltebecken, das nicht nur das zukünftige Quartier und das unterirdische Kanalnetz sowie die Bestandsbebauung vor Überflutung bewahren wird, sondern auch noch einen Beitrag zum Gewässerschutz leistet.

#### Komplett neues Regenwasserkonzept

Zuständig für eine Baustelle dieser Qualität ist das Amt für Mobilität und Tiefbau. „Unsere Aufgabe ist es, das anfallende Regenwasser möglichst kontrolliert abzuleiten, damit das Kanalnetz nicht überlastet wird“, erläutert Ingenieur Marius Sakautzki-Fokin. Schon zu

Kasernenzeiten gelangten die Niederschläge in der Fließrichtung von West nach Ost erst zum Albersloher Weg und von dort aus in den Vornholtgraben. Doch das zukünftige York-Quartier erhält eine neue Struktur – und somit musste auch ein gänzlich neu gedachtes Regenwasserkonzept entworfen werden.

#### Im Notfall greift die Mulde

Herzstück ist das neue Regenrückhaltebecken. „In normalen Baugebieten ist das meist oberirdisch als Erdbecken angelegt“, erklärt Sakautzki-Fokin. Hier allerdings habe der Platz gefehlt. „Also blieb nur die unterirdische Lösung.“ Eigentlich hätte das 10 mal 40 Meter große Becken, das 900 Kubikmeter Wasser fasst, sogar noch größer sein müssen, gibt der Ingenieur zu bedenken. Doch mit Hilfe eines Kunstgriffs konnten die Planenden die Dimensionen begrenzen: „Im Landschaftspark York legen wir ergänzend eine Retentionsmulde an, einen so genannten Spannungspunkt“, schildert der

# 2800

Kubikmeter Bodenaushub

3

FRAGEN  
AN**EGBERT HERMANN**

Bauleiter

**Was sind die größten Herausforderungen bei einem Bauvorhaben dieser Art?**

Technisch gesehen das Gelingen der Wasserhaltung und das Einbringen des Verbaus zur Sicherung der Baugrube. Organisatorisch die Einhaltung der Bauzeiten zur Sicherstellung des Baubeginns der nachfolgenden Erschließungs- und Hochbauvorhaben.

**Musterlösungen auf der „grünen Wiese“ oder Tüfteln in einem sensiblen Bestand wie diesem – was ist Ihnen lieber?**

Die grüne Wiese treffen wir auch außerhalb der Konversion nur noch sehr selten an. Aber die Konversionsflächen sind schon sehr besonders und für Überraschungen immer gut. So ist eine hohe Flexibilität von allen Beteiligten wie zum Beispiel den Stadtnetzen und natürlich auch den ausführenden Unternehmen gefordert. Die gemeinsame Lösung von unvorhergesehenen Aufgabenstellungen macht schon Spaß.

**Was war das Ungewöhnlichste, auf das Sie während Ihrer Arbeit im Boden gestoßen sind?**

Die Kollegen haben sowohl ein Auto als auch die Reste eines Mopeds aus der Erde geholt. Das ist schon sehr ungewöhnlich. Bei meinen Maßnahmen hat es sich auf zahlreiche unbekannte Leitungen und Fundamentreste beschränkt. ▼

Fachmann. „Bei ungewöhnlichen Starkregenereignissen kann sich das Wasser hier vorübergehend rückstauen und nach dem Regenereignis geordnet durch das Kanalnetz ablaufen.“

**Proaktiver Gewässerschutz**

Das heute unsichtbare Bauwerk verfügt über eine weitere Besonderheit: „Das Becken ist mit einer Regenwasserbehandlungsanlage kombiniert“, berichtet der Ingenieur. „Das Niederschlagswasser, welches über das Kanalnetz zufließt, wird auf drei Meter pro Stunde Oberflächenbeschickung reduziert.“ Durch den Sedimentationseffekt setzen sich Verunreinigungen wie Reifenabrieb und andere Schwebstoffe ab. „Nachts wird dieses Schmutzwasser abgepumpt und über das Abwassersystem zur Kläranlage weitertransportiert“, ergänzt Sakautzki-Fokin. „Das heißt, dass es letztlich nicht in der Natur landet – ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz, der derzeit für reine Wohngebiete nicht vorgeschrieben ist, den die KonVOY aber als wichtig erachtet.“ ▼

**KENNWERTE**Einbau Beton: 480 m<sup>3</sup>

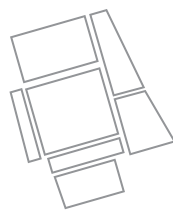
Einbau Stahl: 74 t

Bodenaushub: 2800 m<sup>3</sup>Füllboden: 400 m<sup>3</sup>

Mit der Betondecke ist der Kubus geschlossen. Hier wird später die Straße entlangführen.

ES GEHT VORAN!

# WAS PASSIERT IM QUARTIER?



**D**as York-Quartier wächst kontinuierlich. Während manche Fortschritte schon weithin sichtbar sind, spielen sich andere Prozesse hinter den Kulissen ab.

## 1. Innovativer Mix im York'schen Winkel

Innovative und kreative Wohnformen treffen auf Gastronomie und Büroflächen: Dieses Konzept ist für den York'schen Winkel vorgesehen. Den Namen verdankt das Areal der Tatsache, dass die Baufelder B1 und B2 einen rechten Winkel bilden, der südlich an den Yorkshire-Platz angrenzt. Die Besonderheit: B1 ist unbebaut, auf Baufeld B2 befindet sich das historische Torhaus am ehemaligen Haupteingang. Die erste Phase der Konzeptvergabe der KonvOY lief bis zum 26. Mai 2023. Die Ausschreibung richtete sich bevorzugt an Investor:innen und Projektentwickler:innen mit Erfahrungen in der Entwicklung gemischt genutzter Gebäude und einem besonderen Interesse, diese im eigenen Bestand zu halten.

## 2. Sporthalle wird fit gemacht

Egal, ob Turnen, Badminton, Volleyball, Handball, Fußball oder Basketball: Eine Sporthalle bietet Raum für unterschiedlichste sportliche Aktivitäten und fördert so auch das soziale Miteinander. Am südlichen Rand des York-Quartiers steht ein solches Gebäude. Für die britischen Streitkräfte errichtet und 1997 fertiggestellt, soll es jetzt durch die Stadt Münster fit gemacht werden für eine neue Nutzung. Bereits ab Oktober 2023 soll die Halle für den Sportbetrieb zur Verfügung stehen. Nicht nur Sportvereine, sondern auch privat organisierte Sportgruppen oder Gymnastik-/Fitnesskurse aus dem Stadtteil können hier trainieren. Gegenüber dem Eingang werden beispielsweise 24 Stellplätze für Fahrräder neu angeordnet, und bis zu acht Stellplätze für PKW entstehen auf der angrenzenden Rasenfläche.

## 3. Erster Spatenstich für Eigenheime

Der Traum vom eigenen Heim nimmt Gestalt an: Ganz im Süden des Quartiers hat die Hanseatische Immobilien Treuhand GmbH + Co. KG den Startschuss für den Hochbau gegeben. In mehreren Bauabschnitten entstehen hier insgesamt 54 Doppelhaushälften und 58 Ensemblehäuser mit circa 112 bis 157 Quadratmeter Wohnfläche. Rund 40 Prozent der Ensemblehäuser sind Starter- und Budgethäuser für Familien mit geringerem Einkommen. Sie erhalten Haus und Grundstück zu einem bezahlbaren Kaufpreis.



Weitere Infos zur Vergabe unter:

[yorkquartier.de/yorkscher-winkel](https://yorkquartier.de/yorkscher-winkel)





Im Frühjahr starteten die Baumaßnahmen zur Instandsetzung der Sporthalle im York-Quartier.



#### 4. Bürgersteige und Laternen

Die Arbeiten im Teilquartier Gartenwohnen sind schon weit vorangeschritten. Wo die Baustellenfahrzeuge abrücken, beginnen die Feinarbeiten der KonvOY, die den Alltag für die bereits eingezogenen Bewohner:innen deutlich komfortabler gestalten. Unter anderem sind große Teile der Bürgersteige hergestellt. Auch die endgültige Straßenbeleuchtung bringt inzwischen Licht ins Dunkel. ▼



## IMPRESSUM

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Themenvorschläge an [info@yorkquartier.de](mailto:info@yorkquartier.de)

**Herausgeberin**  
**KonvOY GmbH**  
Albersloher Weg 33  
48155 Münster

**V. i. S. d. P.**  
Stephan Aumann

Telefon: 0251 492-7034  
Mail: [info@konvoy-muenster.de](mailto:info@konvoy-muenster.de)

**Konzept und Layout**  
Kopfkunst, Münster, [www.kopfkunst.net](http://www.kopfkunst.net)

**Art-Direktion, Bildbearbeitung und Satz**  
Sandra Hoffstedde, Malena Albrecht

**Text und Redaktion**  
Ines-Bianca Hartmeyer, Lena Wobido

**Schrift**  
Komet, entworfen von Jan Fromm

**Bildnachweise**  
rangizzz/AdobeStock: Titel  
Stadt Münster, Amt für Kommunikation:  
Seite 3 (Lewe, Denstorff), 20, 21  
Paul Metzdorf: Seite 3 (Aumann)  
Landmarken AG: Seite 5 oben, 6  
Alina Kohn/Kopfkunst: Seite 5 Mitte, 11 oben,  
14, 16 links, 23 unten, 24  
Andreas Kuchem: Seite 8  
Stadt + Handel: Seite 9, 10  
EdNurg/AdobeStock: Seite 11 rechts  
Patrick Meis/Stadt Münster: Seite 12 oben  
Kenstocker/AdobeStock: Seite 12 unten  
Svitlana/AdobeStock: Seite 13  
NFelix/peopleimages.com/AdobeStock: Seite 15  
Wohn + Stadtbau: Seite 16 rechts  
Svetlana/AdobeStock: Seite 17  
Böll Architekten GmbH: Seite 18  
Michael Möller/Stadt Münster: Seite 19 oben  
len44ik/AdobeStock: Seite 19 rechts  
R. Borgmann/KonvOY: Seite 22 oben  
Hanseatische Immobilien Treuhand  
GmbH + Co. KG: Seite 22 Mitte  
Büro Lucherhandt und Partner: Seite 22 unten  
Maite Buchbinder/Kopfkunst: Illustrationen



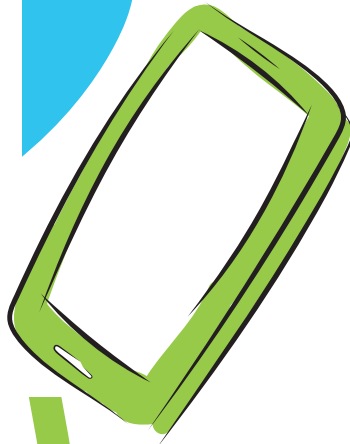
### IMPULSE ARCHIV

Alle Ausgaben können auch online abgerufen und abonniert werden.

[www.yorkquartier.de](http://www.yorkquartier.de)

Sie möchten noch mehr über die spannenden Entwicklungen rund ums neue York-Quartier erfahren und für die aktuellen News nicht bis zum nächsten Heft warten?

**MEHR ENTDECKEN AUF  
YORKQUARTIER.de**



**Entdeckt!** Auf Seite 17 haben wir es schon kurz erwähnt: das Holzpferd, auf dem die britischen Offiziere Poloschläge übten. Während das Übungsgelände weichen musste, ist das Pferd noch erhalten, mitsamt Teppich-Satteldecke. Entdeckt haben wir es in einer der Panzerhallen – und ihm einen letzten „Weidegang“ im Sonnenschein gewährt!

